

Praxisplatz in der Fachzeitschrift «Musik und Liturgie» des Schweizerischen Katholischen Kirchenmusikverbandes SKMV. Ausgabe 2//2021.

## Viermal Morgenlob – vier Elemente

Jeder neue Tag wurde während der Kirchenmusikwoche in Disentis im Oktober 2020 mit einem Morgenlob begrüsst. Es gab insgesamt vier Morgenlobe, die von der Verbandspräsidentin Petra Leist vorbereitet wurden. Jeder liturgischen Feier wurde eines der vier Elemente zugeordnet: Erde | Feuer | Wasser | Luft. «Musik und Liturgie» publiziert in dieser Ausgabe (2//2021) das Morgenlob zum Element Feuer. Auf den Websites dieser Zeitschrift und des Kirchenmusikverbandes Bistum Chur finden Sie alle vier Morgenlobe (mh).

*Von Petra Leist*

### Morgenlob Erde

#### Text

Genesis 2,5-8

*Und es gab noch keinen Menschen, der den Ackerboden bestellte; aber Feuchtigkeit stieg aus der Erde auf und tränkte die ganze Fläche des Ackerbodens. Da formte Gott, der Herr, den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen. Dann legte Gott, der Herr, in Eden, im Osten, einen Garten an und setzte dorthin den Menschen, den er geformt hatte.*

#### Impuls

Der zweite Schöpfungsbericht, der in der Bibel steht, ist eigentlich der ältere. Gott macht den Menschen »Adam« aus Erde »Adamah«. Dies zeigt eine tiefe Verwandtschaft alles »Irdischen«. Irdene Gefässe sind solche aus Ton, wir Menschen sind solche Gefässe für den göttlichen Geist. Aus diesem Einssein mit allem Lebendigen und auch mit den Baustoffen des Lebens, Rohstoffen der Erde, ergibt sich eine Verantwortung – wenn nicht aus Verbundenheit und Liebe, so aus reiner Notwendigkeit. In Gen 3 heisst es nach dem Sündenfall: «Von Erde bist Du und zu Erde kehrst Du zurück.» Bleiben wir doch also «geerdet» in all unserem Tun!

#### Gebet

*Gott, Du bist Schöpfer/Schöpferin allen Seins. Bilder versuchen zu beschreiben, wie wir in deiner Hand liegen und von Dir gebildet werden. Lass uns im Bewusstsein, dass wir aus gleichem Material sind wie die Welt, die uns umgibt, Geschwisterlichkeit mit Natur und Tier pflegen und uns um Frieden mit unseren Mitmenschen bemühen.*

#### Segen

*Gott - Mutter der Erde, Vater der Welt, segne uns.*

*Gott - Sohn auf der Erde gelebt, segne uns.*

*Gott - Geist in der Welt gegenwärtig, segne uns.*

## Morgenlob Feuer

### Text

Dornbusch Ex 3,1-2

*Mose hütete die Ziegen seines Schwiegervaters Jitro, des Priesters von Midian. Eines Tages trieb er das Vieh über die Steppe hinaus und kam zum Gottesberg Horeb. Dort erschien ihm der Engel des Herrn in einer Flamme, die aus einem Dornbusch emporschlug. Er schaute hin: Da brannte der Dornbusch und verbrannte doch nicht.*

### Impuls

Das Bild des brennenden Dornbuschs dürfte eines der ersten sein, wenn man im Geiste nach Beispielen von Feuer in der Bibel sucht. Gott zeigt sich häufig im oder mit Feuer, hier bei der Berufung des Mose, später am Berg Sinai beim Bundesschluss. Gott benutzt Feuer zum Helfen wie auch zum Richten: die Feuersäule zeigt in der Nacht den Weg durch die Wüste, Sodom und Gomorra werden zu Asche.

Feuer ist damals wie heute ambivalent. Es bringt Licht und Wärme, dient zum Kochen und fürs Handwerk. Sonne und Sterne sind aus Feuer, Leuchttürme und Glühbirnen auch, ebenso Verbrennungsmotoren und Raketenanschub. Doch gleichzeitig ist es eine Gewalt, eine Gefahr für Gesundheit und Leben. Waldbrände im Amazonas und in Australien, sowie in vielen Regionen der Erde, die nicht in den Medien genannt werden, lassen uns erstarren. Feuerwaffen, Brandbomben - von Menschen gegen Menschen. All das ist Feuers Werk! Feuer bedeutet Macht und Kraft, ohne Feuer gibt es kein Leben.

Am brennenden Dornbusch gibt sich Gott zu erkennen: «Ich bin der, ich bin da.» Ex 3,14

Gott ist da, auch wenn es «brenzlich» wird. Gott sendet uns Funken seines Geistes. Die Feuerzungen von Pfingsten - ähnlich wie das Feuer des Dornbuschs - brennen aber verbrennen nicht(s), sondern lassen «entbrennen».

### Gebet

*Gott, Du hast Deinen Namen offenbart im Feuer.*

*Du nennst Dich «Ich bin da» - im Gefährlichsten, Hellsten, Wärmsten bist Du.*

*Lass' uns Dich immer suchen, wenn wir uns fürchten und bedroht fühlen.*

*Lass' uns Dir immer danken für alles, was uns den Weg weist, und, was uns wohl tut.*

### Segen

*Gott - im Feuer ahnbar doch nicht nahbar, segne uns.*

*Gott - Sohn, mit feurigen Reden ansteckend, segne uns.*

*Gott - Geist, Feuerzunge auf jeder und jedem von uns, segne uns.*

Diese Art, ein Morgenlob zu feiern, könnte auch in jeder Pfarrei stattfinden. Besonders an jenen Orten, in denen es sonntags keinen Gottesdienst gibt. So kommt dem Kirchenchor oder einer Gesangsgruppe eine wichtige Aufgabe zu: Er singt, zusammen mit der Gemeinde und auch abwechselnd mit der Gemeinde, den Psalm.

Aus dem Schlusslied, das textlich dem «Sonnengesang» von Franz von Assisi entspricht, wählen Sie für das jeweilige Element die passende Strophe.

Die liturgischen Texte sowie die Segensbitte könnte jemand aus dem Chor sprechen.

*Udo Zimmermann*

## **Morgenlob Wasser**

### Text

Sintflut Gen 7,10-12

*Als die sieben Tage vorbei waren, kam das Wasser der Flut über die Erde. An diesem Tag brachen alle Quellen der gewaltigen Urflut auf und die Schleusen des Himmels öffneten sich. Der Regen ergoss sich vierzig Tage und vierzig Nächte lang auf die Erde.*

### Impuls

Wasser ist Grundlage des Lebens und doch gleichzeitig die Bedrohung dessen. Ohne Wasser gibt es kein Leben, wir selbst sind mehrheitlich aus Wasser, ebenso wie die Oberfläche der Erdkugel. Ausbleibender Regen und durch Menschenhand abgesogene Reservoirs, lassen Seen austrocknen, Landwirtschaft eingehen, Wälder sterben. Überflutungen sind zwiespältig, der Nil muss anschwellen, dadurch wird das Land fruchtbar, der Rest bleibt Wüste. Andere Regionen rechnen ebenfalls mit natürlichen Hochwassern. Gefahr entsteht durch unkontrollierbare Wassermengen: Polschmelze lässt den Meeresspiegel steigen und bewohnte Inseln verschwinden, Gletscherschmelze und Regenmengen gefährden den gewohnten Lebensraum. Gott hat nach der Sintflut, Menschen und Tieren, versprochen, dass das Wasser nie mehr zur Flut wird, die alles vernichtet. Gott hat uns die Verantwortung für die Welt übergeben. Wir sind also dran! Denken wir daran, wenn wir den Regenbogen sehen, dass Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und den lebendigen Wesen bei euch für alle kommenden Generationen: Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Bundeszeichen sein zwischen mir und der Erde. (Gen 9,12)

### Gebet

*Gott, Du hast Wasser von Land getrennt, Du hast Wasser über die Welt gebracht und Du hast daraus gerettet, Du hast Deine Leute mit Fluten von Verfolgern getrennt und mit Wasser aus Stein in der Wüste gerettet. Dein Sohn hat an Brunnen, am Jordan und auf dem See gepredigt. Lass uns gewahr sein, wie nötig wir Wasser haben, lass uns danken für die Formen von Wasser, die wir kennen, nutzen und lieben: den Regen, die Quelle, den See, den Fluss, das Meer - Eis, Schnee, Nebel, Tau und Regenbogen.*

### Segen

*Gott - über Wolken, Wellen, Gletscher und Geysire, segne uns.  
Gott - Sohn, Du lebendiges Wasser, segne uns.  
Gott - Geist, Dunst und Hauch und Regenbogen, segne uns.*

## **Morgenlob Luft**

### Text

Elia 1 Kön 19, 11-12

*Komm heraus und stell dich auf den Berg vor den Herrn! Da zog der Herr vorüber: Ein starkes, heftiges Gewitter, das die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging dem Herrn voraus. Doch der Herr war nicht im Gewitter. Nach dem Gewitter kam ein Erdbeben. Doch der Herr war nicht im Erdbeben. Nach dem Beben kam ein Feuer. Doch der Herr war nicht im Feuer. Nach dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln.*

### Impuls

In allen mächtigen Elementen – Gewitterregen, Erdbeben und Feuersbrunst - ist Gott nicht. Gott ist im Zarten, Kaum-Wahrnehmbaren dieser Welt.

Kaum wahrnehmbar ist, dass wir atmen, wir merken es erst, wenn uns die Luft wegbleibt.

Kaum wahrnehmbar ist das «Material» Luft, doch Vakuum oder Weltraum zeigen, was ist, wenn es fehlt (oder, wenn andere Gase den Raum füllen).

Kaum wahrnehmbar ist vieles, was sich in der Luft befindet: Gerüche und Düfte durch die Nase, «Aerosole» (wie erst kürzlich ins allgemeine Bewusstsein gerückt); Rauch mit den Augen, Wellen mit Ohren und Wind an der Haut.

Der Atem Gottes schwebte über der Urflut, der Atem Gottes erweckt zum Leben, Atem ist das erste, was wir nach dem Mutterleib brauchen, Atem brauchen wir für Stimme und Kommunikation ... und das dann bis wir den letzten Atemzug aushauchen.

### Gebet

*Gott, Luft kann man nicht sehen, Dich auch nicht - oder doch?*

*Luft, Wind, Sturm kann man spüren - Dich auch!*

*Lass' uns Dich suchen und sehen in Mitmenschen und in allen Dingen.*

*Lass' uns Deinen Odem weitergeben unter uns und in die Welt.*

### Segen

*Gott - Urgrund jedes Atemzugs, segne uns.*

*Sohn, Wort in alle Winde verbreitet, segne uns.*

*Geist-Gewalt, Hauch unfassbar, unwiderstehlich, segne uns.*

### **Petra Leist**

Pfarreiseelsorgerin, Alttestamentlerin und Geistliche Begleiterin, Präses des Kirchenmusikverbandes Bistum Chur, Mitglied des Kuratoriums Liturgisches Institut der deutschsprachigen Schweiz und des Präsidiums Universa Laus international.

## **Morgenlob anlässlich der Kirchenmusikwoche vom 12. bis 16. Oktober 2020 in Disentis**

### **Dienstag**

#### Erde

- Liturgische Eröffnung „Herr, öffne meine Lippen“, *KG 261*  
*4-stimmig, Satz aus «Freiburger Chorbuch»*
- Eröffnungslied „Gott gab uns Atem“, *“Unterwegs” – Lieder und Gebete, Deutsches Liturgisches Institut 2013*
- Besinnungstext
- Stille
- Psalm 98
- Oration und Segensbitte
- Schlusslied „Höchster, allmächtiger und guter Herr“, 1. Strophe, *Rise up plus 108*

### **Mittwoch**

#### Feuer

- Liturgische Eröffnung „Herr, öffne meine Lippen“, *KG 261*  
*4-stimmig, Satz aus «Freiburger Chorbuch»*
- Eröffnungslied „Ein Funke aus Stein geschlagen“, *Rise up plus 166*
- Besinnungstext
- Stille
- Psalm 97, 1-9
- Oration und Segensbitte
- Schlusslied „Höchster, allmächtiger und guter Herr“, 2. Strophe, *Rise up plus 108*

### **Donnerstag**

#### Wasser

- Liturgische Eröffnung „Herr, öffne meine Lippen“, *KG 261*  
*4-stimmig, Satz aus «Freiburger Chorbuch»*
- Eröffnungslied „Öffnet euch, Herzen, atmet Gott“, *“Unterwegs” – Lieder und Gebete, Deutsches Liturgisches Institut 2013*
- Besinnungstext
- Stille
- Psalm 104 B (Auszug)
- Oration und Segensbitte
- Schlusslied „Höchster, allmächtiger und guter Herr“, 3. Strophe, *Rise up plus 108*

### **Freitag**

#### Luft

- Liturgische Eröffnung „Herr, öffne meine Lippen“, *KG 261*  
*4-stimmig, Satz aus «Freiburger Chorbuch»*
- Eröffnungslied „Wind kannst du nicht sehen“ *KG 231*
- Besinnungstext
- Stille
- Psalm 104 A (Auszug)
- Oration und Segensbitte
- Schlusslied „Höchster, allmächtiger und guter Herr“, 4. Strophe, *Rise up plus 108*